

Hälfte der Punktzahl = 3,5 ?

Beitrag von „alias“ vom 21. September 2007 20:58

Ich verwende die lineare Skala, die bei der Hälfte der Punkte eine 3/4 ergibt.

Diese Skala ist transparent, leicht zu errechnen und gibt mir die Flexibilität, beliebig viele Punkte für einzelne Aufgaben anzusetzen. Außerdem erspare ich mir das Jonglieren mit halben oder Viertel-Punkten. Wenn eine Arbeit 126 Punkte ergibt - so what. Der Taschenrechner bzw. PC errechnet in nullkommanix die Note.

Diese Notenskala lässt sich leicht spreizen: Schwierige Aufgaben ergeben mehr Punkte 😊 Wofür ich Punkte vergabe, kann mir niemand vorschreiben - solange ich ein logisch nachvollziehbares, für alle Schüler gleichartiges System verwende.

Ich vergabe z.B. in Matheaufgaben bei Textaufgaben bereits einen Punkt, wenn darin überhaupt eine Frage und eine Antwort formuliert wurde - ob richtig oder falsch ist egal - solange die Frage einen Bezug zur Aufgabe hat. Dass die Rechnung dann mit 8 Punkten bewertet wird, nivelliert zwar diesen einen Punkt auf eine relative Irrellevanz bei der Note. Der Punkt hat jedoch einen - funktionierenden - pädagogischen Effekt. 😊

Notenskalen, bei denen 50% mit 4- angesetzt werden, können juristische Fallstricke enthalten: Falls dann keine fix-und-fertig-für-alle-Klassen-gleiche Notenskala mit einem 20-Punkte-Raster (o.ä.) verwendet wird, können Streitigkeiten darüber entstehen, ob bei x Punkten noch eine 2- oder eine 2/3 vergeben wird.

Da kommt man leicht in Erklärungsnöte.

Die lineare Notenskala kann jeder Schüler/Elter mit dem Taschenrechner überprüfen. Da ist nix zu rütteln. Da steckt eben eine lineare, mathematische Funktion dahinter - und die ist juristisch unanfechtbar.